



Ausschuss für Kultur und Medien

56. Sitzung (öffentlich)

18. März 2021

Düsseldorf – Haus des Landtags

13:37 Uhr bis 15:16 Uhr

Vorsitz: Oliver Keymis (GRÜNE)

Protokoll: Sitzungsdokumentarischer Dienst

Verhandlungspunkte und Ergebnisse:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

5

Der Ausschuss kommt überein, zunächst die bisherigen Tagesordnungspunkte 4 „Aktueller Sachstand zu den Auswirkungen der Corona-Schutz-Verordnung auf die Kultur- und Medien-Branche“, 5 „Für eine vielfältige Kulturlandschaft NRW – Popkultur stärken und Strukturen schaffen“ und 6 „Deutsches Fotoinstitut und dessen Standort in Essen oder Düsseldorf“ zu beraten.

1 Aktueller Sachstand zu den Auswirkungen der Corona-Schutz-Verordnung auf die Kultur- und Medien-Branche

6

- mündlicher Bericht der Landesregierung
- Wortbeiträge

- 2 Für eine vielfältige Kulturlandschaft NRW – Popkultur stärken und Strukturen schaffen** **13**
- Antrag
der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP
Drucksache 17/12756
- Erste Beratung
- Wortbeiträge
- Der Ausschuss kommt überein, ein Expertengespräch durchzuführen und das weitere Vorgehen in der Obleuterunde zu klären.
- 3 Deutsches Fotoinstitut und dessen Standort in Essen oder Düsseldorf**
(Bericht beantragt von der SPD-Fraktion [s. Anlage 1]) **14**
- mündlicher Bericht der Landesregierung
- Wortbeiträge
- 4 Bedrohungen der unabhängigen Berichterstattung entgegenreten! Die Medienschaffenden in NRW müssen besser geschützt werden.** **17**
- Antrag
der Fraktion der SPD
Drucksache 17/9357
- Ausschussprotokoll 17/1217
- Auswertung des Gesprächs mit Gästen
- keine Wortbeiträge
- Der Ausschuss kommt überein, die Aussprache zu vertagen.
- 5 19. Rundfunkänderungsgesetz – Stärkung des Rundfunkrats durch Reduzierung des Gremiums? Welche gesellschaftliche Realität sieht der dauerhaft abwesende (Ministerpräsident und) Medienminister Armin Laschet? (Bericht beantragt von der SPD-Fraktion [s. Anlage 2])** **18**
- Bericht
der Landesregierung
Vorlage 17/4872
- Wortbeiträge

- 6 Droht ARD und ZDF durch den (Ministerpräsidenten und) Medienminister NRW Armin Laschet der größte Kahlschlag seit Gründung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks? (Bericht beantragt von der SPD-Fraktion [s. Anlage 3])** **22**

Bericht
der Landesregierung
Vorlage 17/4872

– Wortbeiträge

- 7 Verschiedenes** **27**

– keine Wortbeiträge

* * *

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Vorsitzender Oliver Keymis teilt mit, Staatssekretär Nathanael Liminski nehme gegenwärtig noch an der MPK zur Vorbereitung auf das folgende Gespräch mit dem Bundeskanzleramt teil und stehe dem Ausschuss ab etwa 14:15 Uhr zur Verfügung. Deshalb schlage er vor, zunächst die kulturpolitischen Punkte zu beraten.

Alexander Vogt (SPD) erinnert daran, in der letzten Ausschusssitzung seien weder der Medienminister noch der Staatssekretär anwesend gewesen. Bereits seit 54 Sitzungen nehme der Medienminister nicht an den Ausschusssitzungen teil. Insofern bestehe er darauf sicherzustellen, dass der Medienminister oder der Staatssekretär auch tatsächlich ab 14:15 Uhr teilnehmen könnten.

Er moniert, die Landesregierung habe ihre Antworten zu zwei Berichtsanträgen in einer Vorlage zusammengefasst, was in der Landtagsdatenbank zu erheblichen Problemen führe, sodass er um Korrektur bitte.

Vorsitzender Oliver Keymis weist darauf hin, dabei handele es sich um die Aufgabe der Landesregierung. Zudem könne er selbstverständlich nicht dafür garantieren, dass der Staatssekretär ab 14:15 Uhr an der Sitzung teilnehme, zeigt sich aber zuversichtlich.

Thorsten Schick (CDU) hält Alexander Vogt entgegen, der SPD sei die MPK immerhin so wichtig, dass sie für morgen ein Sonderplenum beantragt habe. Selbstverständlich müsse die Landesregierung vollumfänglich sprechfähig sein, sodass die SPD nun auch nicht auf das minutengenaue Erscheinen bestehen dürfe.

Der Ausschuss kommt überein, zunächst die bisherigen Tagesordnungspunkte 4 „Aktueller Sachstand zu den Auswirkungen der Corona-Schutz-Verordnung auf die Kultur- und Medien-Branche“, 5 „Für eine vielfältige Kulturlandschaft NRW – Popkultur stärken und Strukturen schaffen“ und 6 „Deutsches Fotoinstitut und dessen Standort in Essen oder Düsseldorf“ zu beraten.

2 Für eine vielfältige Kulturlandschaft NRW – Popkultur stärken und Strukturen schaffen

Antrag

der Fraktion der CDU und

der Fraktion der FDP

Drucksache 17/12756

– Erste Beratung

(Der Antrag wurde nach Beratung am 04.03.2021 einstimmig an den Ausschuss für Kultur und Medien überwiesen; die abschließende Beratung und Abstimmung sollen dort in öffentlicher Sitzung erfolgen.)

Bernd Petelkau (CDU) beantragt ein Expertengespräch, um weitere Eindrücke und Wünsche aus der vielfältigen Popkulturlandschaft aus allen Teilen Nordrhein-Westfalens mitzunehmen.

Andreas Bialas (SPD) begrüßt den Antrag und das Expertengespräch, um für das Ansehen der Popkultur und insbesondere der Popmusik zu sorgen. Zwar verfüge der Bereich über eine immense, aber sehr unterschiedlich verteilte finanzielle Potenz. Insbesondere in der Zeit nach der Pandemie müsse man über die Anschubfinanzierung für Festivals, für Jugendarbeit und anderes nachdenken.

Der Ausschuss kommt überein, ein Expertengespräch durchzuführen und das weitere Vorgehen in der Obleuterunde zu klären.

